



WILDTIERE



EUROPAS



**Über 150
eindrucksvolle
Fotos &
Illustrationen**



WILDLEBENDE SÄUGETIERE





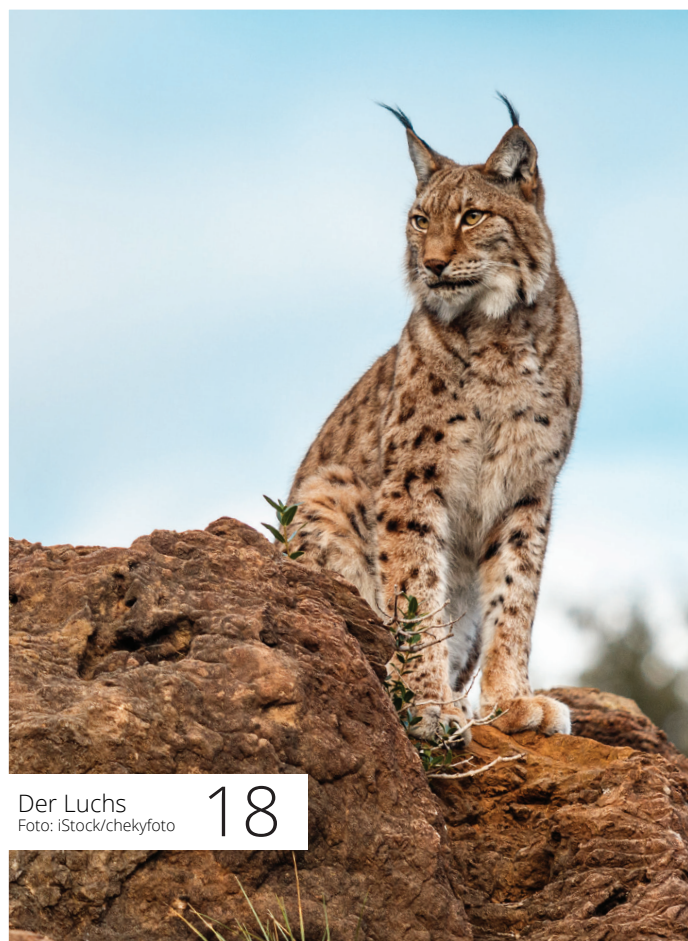
Inhalt

Der Wolf (<i>Canis lupus</i>)	8
Der Goldschakal (<i>Canis aureus</i>)	10
Der Rotfuchs (<i>Vulpes vulpes</i>)	12
Der Marderhund (<i>Nyctereutes procyonoides</i>)	14
Der Luchs (<i>Lynx lynx</i>)	18
Die Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>)	20
Der Braunbär (<i>Ursus arctos</i>)	24
Der Waschbär (<i>Procyon lotor</i>)	26
Der Vielfraß (<i>Gulo gulo</i>)	30
Der Dachs (<i>Meles meles</i>)	32
Der Steinmarder (<i>Martes foina</i>)	34
Der Baummarder (<i>Martes martes</i>)	36
Das Hermelin (<i>Mustela erminea</i>)	38
Das Mauswiesel (<i>Mustela nivalis</i>)	40
Das Murmeltier (<i>Marmota marmota</i>)	44
Das Eichhörnchen (<i>Sciurus vulgaris</i>)	46
Die Haselmaus (<i>Muscardinus avellanarius</i>)	48
Der Siebenschläfer (<i>Glis glis</i>)	52
Der Gartenschläfer (<i>Eliomys quercinus</i>)	54
Der Biber (<i>Castor fiber</i>)	58
Die Nutria (<i>Myocastor coypus</i>)	62
Der Maulwurf (<i>Talpa europaea</i>)	66
Der Feldhase (<i>Lepus europaeus</i>)	70
Der Elch (<i>Alces alces</i>)	74
Der Rothirsch (<i>Cervus elaphus</i>)	76
Das Rentier (<i>Rangifer tarandus</i>)	78
Der Damhirsch (<i>Dama dama</i>)	80
Das Reh (<i>Capreolus capreolus</i>)	82
Der Steinbock (<i>Capra ibex</i>)	86
Das Mufflon (<i>Ovis orientalis musimon</i>)	88
Das Wildschwein (<i>Sus scrofa</i>)	92



Der Waschbär
Foto: iStock/ Jorge Figueiredo

26



Der Luchs
Foto: iStock/chekyfoto

18

Der Wolf
Foto: iStock/ Holly Kuchera

8

Der Siebenschläfer
Foto: iStock/Michel VIARD

52

Das Eichhörnchen
Foto: iStock/AGD Beukhof

46

Das Murmeltier
Foto: iStock/Christopher Broman Tak

44

Der Damhirsch
Foto: iStock/Schaeff1

80

DIE FAMILIE DER HUNDE





Der Wolf

Der Wolf ist ein wildes Tier, das zur Familie der Hunde gehört. Er sieht ein bisschen aus wie ein großer Hund, aber er lebt nicht bei den Menschen, sondern in Wäldern und Bergen.

Wie lebt der Wolf?

Wölfe leben meist in Familien, die man Rudel nennt. Ein Rudel besteht aus den Eltern und ihren Jungen. Gemeinsam gehen sie auf die Jagd, spielen und passen aufeinander auf. Sie verständigen sich mit Lauten, zum Beispiel mit Heulen. Vielleicht hast du schon einmal einen Wolf in einem Film heulen gehört? Das tun sie, um mit anderen Wölfen zu sprechen oder ihr Revier zu markieren.

Was frisst ein Wolf?

Wölfe sind Fleischfresser. Sie jagen Rehe, Wildschweine und andere Tiere. Manchmal fressen sie auch Beeren oder kleine Tiere wie Mäuse. Wölfe



sind sehr schlau und jagen oft gemeinsam, um Beute leichter zu fangen.

Sind Wölfe gefährlich?

Viele Menschen haben Angst vor Wölfen, aber eigentlich sind sie scheu und meiden Menschen. Es gibt nur sehr selten Begegnungen zwischen Wolf und Mensch. Wenn ein Wolf einen Menschen sieht, läuft er meistens weg.

Warum sind Wölfe wichtig?

Wölfe helfen, die Natur im Gleichgewicht zu halten. Sie jagen kranke oder schwache Tiere, sodass der Wald gesund bleibt. In vielen Ländern waren Wölfe lange Zeit fast verschwunden, doch heute gibt es sie wieder in einigen Gegenden.



Wie groß ist ein Wolf?

Ein erwachsener Wolf kann so groß wie ein Schäferhund werden. Er ist etwa 1 bis 1,50 Meter lang (ohne Schwanz) und wiegt zwischen 25 und 50 Kilogramm. Rüden (männliche Wölfe) sind oft größer als Fähen (weibliche Wölfe). Seine langen Beine helfen ihm, schnell zu rennen – Wölfe können bis zu 50 km/h schnell werden!



Wolfsspuren

Wolfsspuren sind 8 bis 12 cm lang und haben vier Zehen mit Krallen. Anders als Hunde laufen Wölfe oft in einer geraden Linie – das nennt man Schnurtraben!



Der Goldschakal

Der Goldschakal gehört zur Familie der Hunde und sieht aus wie eine Mischung aus Wolf und Fuchs. Sein Fell ist goldbraun bis grau und glänzt in der Sonne, daher der Name Goldschakal. Er ist kleiner und leichter als der Wolf, aber genauso anpassungsfähig.

Wo lebt der Goldschakal?

Goldschakale kommen ursprünglich aus Südosteuropa, Asien und Afrika. Doch heutzutage findet man sie auch in Deutschland und anderen Teilen Europas. Sie bevorzugen Wälder, Wiesen und Gebirgslagen, können sich aber gut an verschiedene Lebensräume anpassen. Wegen seiner Anpassungsfähigkeit breitet sich der Goldschakal immer weiter aus.

Was frisst der Goldschakal?

Goldschakale sind Allesfresser. Sie jagen kleine Tiere wie Mäuse, Kaninchen und Vögel, fressen aber auch Obst, Beeren und Aas. Dadurch sind sie in vielen verschiedenen Umgebungen zu Hause. Sie sind geschickt im Aufspüren von Nahrung und fressen oft, was ihnen gerade vor die Pfoten kommt.



Goldschakal-Spuren

Die Pfotenabdrücke eines Goldschakals sind 6 bis 7 cm lang und ähneln denen eines kleinen Hundes. Wie Wölfe setzen sie ihre Pfoten oft in einer geraden Linie (Schnurtraben), um Energie zu sparen. Ihre Krallen sind meist sichtbar, da sie nicht einziehbar sind.

Wie groß ist ein Goldschakal?

Ein Goldschakal wird 80 bis 95 cm lang (ohne Schwanz) und wiegt 8 bis 15 kg. Er ist kleiner als ein Wolf, aber größer als ein Fuchs.



Der Rotfuchs

Der Rotfuchs ist eines der bekanntesten Wildtiere und für sein rotbraunes Fell und den flauschigen Schwanz berühmt. Er gehört zur Familie der Hunde, ist jedoch kleiner als ein Wolf und lebt sehr anpassungsfähig in vielen verschiedenen Umgebungen.

Lebensraum des Rotfuchses

Rotfüchse sind sehr anpassungsfähig und kommen fast überall vor – in Wäldern, auf Feldern, in Gärten und sogar in großen Städten. Sie sind auch in kalten Regionen und Gebirgen zu finden, da sie sich gut an verschiedene Umgebungen anpassen können.

Was frisst ein Rotfuchs?

Der Rotfuchs ist ein Allesfresser. Er jagt Mäuse, Vögel und Insekten, aber auch Obst, Beeren und manchmal Aas. Durch seine schlaue Jagdtechnik findet er immer etwas zu fressen. Wenn er hungrig ist, sucht er nach allem, was er fressen kann!

Das Leben des Rotfuchses

Rotfüchse leben meist allein, obwohl man sie auch manchmal in kleinen Familien oder Gruppen sehen kann. Sie sind nachtaktive Tiere, die die Nacht für die Jagd nutzen. Während des Tages verstecken sie sich oft in ihren Bauhöhlen, die sie an sicheren Orten finden, wie zum Beispiel unter Büschen oder in Erdlöchern.

Der Rotfuchs und der Mensch

Der Rotfuchs ist für den Menschen völlig ungefährlich. Er meidet den Kontakt zu Menschen und ist ein sehr vorsichtiges und scheues Tier. Er lebt in Wäldern und Gärten, wo er keine Gefahr für uns darstellt.





Fuchs Ohren

Rotfüchse haben sehr bewegliche Ohren, die sie in fast alle Richtungen drehen können. Damit hören sie Geräusche aus allen Winkeln, was ihnen hilft, Beute wie Mäuse oder Kaninchen zu finden. Sogar das Rascheln von kleinen Tieren unter der Erde können sie hören!



Der Kot des Rotfuchses ist dunkelbraun bis schwarz und hat die Form eines kleinen, geraden Wursthauens. Oft findet man darin Reste von Beute, wie Knochen oder Fell.



Der Marderhund

**Zum verwechseln ähnlich.
Der Marderhund sieht fast
so aus wie ein Waschbär.**

Waschbär

Der Marderhund ist ein interessantes Wildtier, das ursprünglich aus Asien kommt. Heute lebt er auch in Europa und ist immer häufiger in Wäldern und Feldern zu finden. Der Marderhund ist ein Allesfresser, was bedeutet, dass er viele verschiedene Dinge isst, von kleinen Tieren bis zu Beeren und Früchten.

Wo lebt der Marderhund?

Der Marderhund lebt vor allem in Wäldern, Wiesen und Sumpfgebieten. Er ist ein guter Schwimmer und findet oft in Bächen oder Teichen Nahrung. Man kann ihn in vielen Gegenden von Europa und Asien sehen, auch wenn er eher nachts unterwegs ist.

Was frisst der Marderhund?

Marderhunde sind Allesfresser. Sie fressen kleine Tiere wie Mäuse, Vögel oder Insekten, aber auch Obst, Beeren und sogar Müll, den sie finden. Ihr cleverer Jagdinstinkt hilft ihnen, immer etwas zu essen zu finden.

Wie lebt der Marderhund?

Marderhunde leben oft in kleinen Gruppen oder als Paar. Sie sind nachtaktive Tiere, die nachts auf die Jagd gehen, um nicht gesehen zu werden. Tagsüber verstecken sie sich in ihren Bauten, die sie in Erdlöchern oder unter Büschen finden. Marderhunde sind sehr gesellig und haben oft einen engen Kontakt zu anderen Marderhunden.

Der Marderhund und der Mensch

Der Marderhund ist für den Menschen ungefährlich. Er lebt in der Natur und meidet den Kontakt zu Menschen. Er ist ein scheues Tier und lässt sich nur selten blicken, auch wenn er in vielen Wäldern und Gebieten zu finden ist.

Der Marderhund ist ein cleveres und anpassungsfähiges

Tier, das in der Natur seinen Platz gefunden hat. Auch wenn er in vielen Gegenden noch nicht sehr bekannt ist, ist er ein spannendes Tier, das immer wieder für Überraschungen sorgt!



Guter Schwimmer

Der Marderhund ist ein guter Schwimmer und findet oft Nahrung in Gewässern. Er lebt nicht nur an Land, sondern auch in der Nähe von Teichen oder Flüssen.



DIE FAMILIE DER KATZEN





Der Luchs

Der Luchs ist ein faszinierendes Wildtier, das in vielen Wäldern Europas und Asiens lebt. Mit seinen spitzen Ohren, den kleinen Pinselhaaren und dem flauschigen Schwanz sieht der Luchs aus wie ein geheimnisvoller Jäger. Er gehört zur Familie der Katzen und ist ein sehr scheues und einzelgängerisches Tier.

Wo lebt der Luchs?

Luchse leben in Wäldern, Gebirgen und manchmal auch in den Bergen, wo es viele Bäume und Felsen gibt. Sie sind sehr gute Kletterer und verstecken sich gerne in hohen Bäumen oder auf Felsen, um in Ruhe nach Beute zu suchen. Luchse sind in Europa, Asien und Nordamerika zu finden, aber sie leben meist an abgelegenen Orten, wo sie wenig gestört werden.

Was frisst der Luchs?

Luchse sind Fleischfresser und jagen vor allem kleine bis mittelgroße Tiere, wie Rehe, Hasen oder Wildschweine.

Sie sind sehr leise und schleichend und können sich bis auf wenige Meter an ihre Beute heranschleichen. Wenn der Luchs seine Beute erlegt hat, frisst er sie meistens allein.

Wie lebt der Luchs?

Luchse sind Einzelgänger und leben allein. Sie markieren ihr Revier mit Kratzspuren an Bäumen oder mit Urin, um anderen Luchsen zu zeigen, dass sie dort zu Hause sind. Der Luchs ist ein Nachtjäger, das heißt, er geht meist nachts auf die Jagd. Tagsüber versteckt er sich in seinem Versteck und schläft, um in der Dunkelheit aktiv zu sein.

Der Luchs und der Mensch

Obwohl der Luchs ein beeindruckendes und kräftiges Tier ist, stellt er für den Menschen keine Gefahr dar. Der Luchs ist ein scheues Tier und meidet den Kontakt mit Menschen. Er lebt meist in abgelegenen Gebieten und wird von den meisten Menschen nie gesehen.



Sprungkraft

Luchse können bis zu 6 Meter weit springen! Diese Sprungkraft hilft ihnen, Beute zu fangen oder Hindernisse im Wald zu überwinden.



Losung

Der Kot des Luchses ist oft zylinderförmig und 5 bis 10 cm lang. Er enthält häufig Reste von Beutetieren wie Haaren oder Knochen. Luchse hinterlassen ihren Kot meistens in ihrem Revier, um anderen Tieren zu zeigen, dass das Gebiet ihnen gehört.



Die Wildkatze

Die Wildkatze ist ein heimlicher Jäger, der in vielen Wäldern Europas und Asiens lebt. Sie ist die Urform der Hauskatze, aber viel größer und wilder. Mit ihrem getigerten Fell und den auffälligen Markierungen ist sie im Wald gut getarnt. Die Wildkatze lebt zurückgezogen und meidet den Kontakt mit Menschen.

Wo lebt die Wildkatze?

Wildkatzen bevorzugen dichte Wälder, in denen sie sich gut verstecken können. Sie sind in Europa, Asien und Teilen von Nordafrika zu finden. In den Wäldern leben sie meist allein und sind vor allem in der Dämmerung und Nacht aktiv. Sie sind exzellente Kletterer und verbringen oft Zeit auf Bäumen oder in hohen Büschen.

Was frisst die Wildkatze?

Wildkatzen sind Fleischfresser und jagen kleinere Tiere wie Mäuse,

Vögel und Kaninchen. Sie sind sehr geschickt beim Jagen und können sich lautlos an ihre Beute anschleichen. Wenn die Wildkatze erfolgreich ist, frisst sie ihre Beute meist an einem sicheren Ort.

Wie lebt die Wildkatze?

Wildkatzen sind Einzelgänger und leben alleine in ihren Revieren. Sie markieren ihr Territorium mit Kratzspuren an Bäumen und hinterlassen ihren Duft, um andere Katzen fernzuhalten. Die Wildkatze ist sehr scheu und meidet den Kontakt mit Menschen. Tagsüber schläft sie oft in ihrem Versteck, um nachts auf Jagd zu gehen.

Das Verhältnis zum Menschen

Obwohl die Wildkatze ein faszinierendes und kräftiges Tier ist, stellt sie

keine Gefahr für den Menschen dar. Sie lebt heimlich in Wäldern und ist schwer zu finden. Wildkatzen sind für uns meist unsichtbar, aber sie spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem.



Super Kletterer

Wildkatzen können schnell und geschickt auf Bäume klettern, um sich vor Gefahren zu verstecken oder nach Beute zu suchen.



Gehör

Die Wildkatze hört fast jede Bewegung im Wald. Mit ihren scharfen Ohren kann sie Beutetiere wie Mäuse oder Vögel hören, auch wenn sie sich nur leise bewegen.

DIE FAMILIEN DER BÄREN UND KLEINBÄREN





Der Braunbär

Der Braunbär ist eines der größten Landtiere Europas und lebt in den Wäldern und Bergen von Nordamerika, Europa und Asien. Mit seiner massiven Statur und dem dichten Fell ist der Braunbär ein imposantes und beeindruckendes Tier. Trotz seiner Größe ist der Braunbär ein scheues und meist zurückgezogenes Tier, das den Kontakt zu Menschen meidet.

Wo lebt der Braunbär?

Der Braunbär lebt in Wäldern, Gebirgen und abgelegenen Regionen, in denen er viel Platz zum Umherstreifen hat. In Europa ist er vor allem in den Alpen, den Karpaten und in Skandinavien zu finden. Braunbären sind auch in Nordamerika und Asien beheimatet und bevorzugen weitläufige Gebirgslagen, in denen sie ihre Ruhe ha-

Was frisst der Braunbär?

Braunbären sind Allesfresser, was bedeutet, dass sie eine sehr abwechslungsreiche Ernäh-

rung haben. Sie fressen Früchte, Beeren, Wurzeln und Nüsse, aber auch Fische, kleine Säugetiere und sogar Aas. Besonders im Herbst fressen sie sich eine große Fettschicht an, um den Winter zu überstehen, da sie dann in die Winterruhe gehen.

Wie lebt der Braunbär?

Der Braunbär lebt meist allein. Im Winter hält er eine lange Winterschlafphase, in der er keine Nahrung zu sich nimmt und in einer Höhle oder unter einem Baumstamm schläft.

Diese Ruhephase hilft ihm, den kalten Winter zu überstehen. In den wärmeren Monaten ist der Braunbär jedoch sehr aktiv und durchstreift große Gebiete auf der Suche nach Nahrung.



Super Schwimmer

Braunbären sind ausgezeichnete Schwimmer und können auch längere Distanzen im Wasser zurücklegen. Sie jagen oft Fische, wie Lachs, in Flüssen oder Bächen.



Mahlzeit

Ein Braunbär kann im Herbst bis zu 40 kg Nahrung pro Tag fressen! Er frisst sich eine dicke Fettschicht an, um genug Energie für den langen Winterschlaf zu haben.



Der Waschbär

Der Waschbär ist ein neugieriges und cleveres Tier, das ursprünglich aus Nordamerika kommt. Heute lebt er auch in vielen Teilen Europas, wo er in Wäldern, Parks und sogar in Städten zu finden ist. Sein auffälligstes Merkmal ist seine schwarze „Maske“ im Gesicht und sein buschiger Schwanz mit dunklen Ringen.

Wo lebt der Waschbär?

Waschbären sind sehr anpassungsfähig. Sie leben in Wäldern, an Flüssen

und Seen, aber auch in Städten, wo sie gerne in Gärten oder Dachböden Unterschlupf finden. Besonders gerne halten sie sich in der Nähe von Wasser auf, da sie dort viel Nahrung finden.

Was frisst der Waschbär?

Der Waschbär ist ein Allesfresser. Er frisst Obst, Nüsse, Insekten, kleine Tiere und sogar Fische. In Städten durchwühlt er manchmal Mülltonnen auf der Suche nach Essbarem. Waschbären wirken oft so, als würden sie ihr Futter im Wasser „waschen“ – das ist aber nur eine Angewohnheit, die mit ihrem Tastsinn zu tun hat.



Super Kletterer

Sie können problemlos auf Bäume klettern und sogar mit dem Kopf nach unten wieder heruntersteigen.



Wie lebt der Waschbär?

Waschbären sind nachtaktive Tiere. Sie schlafen tagsüber in Baumhöhlen oder Verstecken und gehen erst bei Dunkelheit auf Nahrungssuche. Sie sind sehr geschickte Kletterer und können sogar Türen oder Mülleimer öffnen! Waschbären leben meist allein, aber manchmal teilen sie sich ihr Versteck mit anderen.



Super Tastsinn

Ihre Vorderpfoten sind sehr empfindlich. Sie können Gegenstände fast „fühlen“, ohne hinzusehen – sogar unter Wasser!



DIE FAMILIE DER MARDER





Der Vielfraß

Vielfraße sind vor allem in Skandinavien, Sibirien und Nordamerika zu finden. Sie bevorzugen einsame Gegenden mit dichten Wäldern, Bergen und Tundren. Besonders wohl fühlen sie sich dort, wo es kalte Winter gibt, denn sie sind perfekt an eisige Temperaturen angepasst.

Was frisst der Vielfraß?

Der Vielfraß ist ein Allesfresser, der aber vor allem Fleisch mag. Er jagt Hasen, Vögel und manchmal sogar größere Tiere wie Rentiere oder Rehe. Auch Aas, also bereits tote Tiere, frisst er gerne. Im Winter kann er mit seinen breiten Pfoten mühelos über den Schnee laufen, während größere Tiere einsinken – so kann er sogar stärkere Beutetiere erlegen.

meist Einzelgänger. Sie durchstreifen riesige Gebiete auf der Suche nach Nahrung und können dabei viele Kilometer am Tag zurücklegen. Sie sind extrem stark für ihre Größe und können sogar Beutetiere tragen, die schwerer sind als sie selbst! Um für harte Zeiten vorzusorgen, verstecken Vielfraße oft Fleischvorräte im Schnee oder in Felsspalten.

Ein Meister des Überlebens

Der Vielfraß ist für seine Kraft und Ausdauer bekannt. Er kann bei eisiger Kälte Nahrung finden und überlebt selbst in den härtesten Regionen der Welt. Mit seinem kräftigen Körper, seinen scharfen Krallen und seinem dicken Fell ist er perfekt an das Leben im Norden angepasst.

Wie lebt der Vielfraß?

Vielfraße sind



Super Kletterer

Sie können auf Bäume klettern, um nach Futter zu suchen oder sich vor Feinden in Sicherheit zu bringen.



Schneeschuhe

Ihre breiten Pfoten wirken wie Schneeschuhe und verhindern, dass sie im tiefen Schnee einsinken. Dadurch können sie auch im Winter schnell und ausdauernd jagen!

Der Dachs

Der Dachs ist ein kräftiges und nacht-aktives Tier, das in Wäldern und Wiesen lebt. Mit seinem schwarz-weiß gestreiften Gesicht und seinem gedrungenen Körper ist er leicht zu erkennen. Dachse sind ausgezeichnete Gräber und bauen große unterirdische Höhlen, in denen sie oft ihr ganzes Leben verbringen.

Wo lebt der Dachs?

Dachse leben in Wäldern, auf Wiesen und manchmal auch in Parks oder Gärten. Ihr Zuhause ist ein selbst gegrabener Dachsbau, der aus vielen Gängen und Kammern besteht. Diese Bauten können viele Meter tief sein und werden über Generationen weiter genutzt.

Was frisst der Dachs?

Dachse sind Allesfresser. Sie fressen Regenwürmer, Insekten, Früchte, Wurzeln und kleine Tiere wie Mäuse oder Frösche. Besonders gerne wühlen sie den Boden auf, um nach Nahrung zu suchen.

Wie lebt der Dachs?

Dachse sind nachtaktiv und kommen meist erst bei Dunkelheit aus ihrem Bau.

Sie leben in kleinen Gruppen und teilen sich ihren Bau mit ihren Familienmitgliedern. Im Winter halten sie keine richtige Winterruhe, schlafen aber länger und kommen nur selten nach draußen.

Ein fleißiger Gräber

Dachse sind wahre Baukünstler! Ihre unterirdischen Höhlen haben oft mehrere Eingänge und Lüftungsschächte. Manche Dachsbauten sind Hunderte von Jahren alt, weil Generationen von Dachsen sie immer weiter ausbauen.





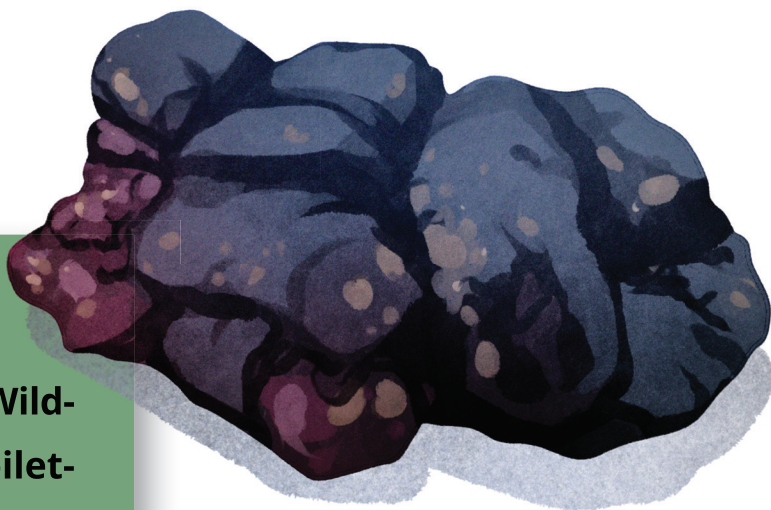
Mitbewohner

Manchmal teilen sich Dachse und Füchse denselben Bau. Während der Dachs die Gänge gräbt und sauber hält, nutzt der Fuchs die Gelegenheit, dort bequem zu wohnen – eine besondere Wohngemeinschaft im Wald!



Toiletten

Dachse sind sehr saubere Wildtiere, sie legen eigene „Toilettenstellen“ außerhalb ihres Baus an, um ihr Zuhause nicht zu verschmutzen.



Der Steinmarder

Der Steinmarder ist ein schlankes, flinkes Wildtier, das oft in der Nähe von Menschen lebt. Er ist leicht an seinem braunen Fell und dem weißen Kehlfleck zu erkennen. Er ist ein geschickter Kletterer und kann mühelos Bäume, Dächer und sogar Hausfassaden erklimmen.

Wo lebt der Steinmarder?

Steinmarder fühlen sich in Wäldern, Feldern und sogar in Dörfern und Städten wohl. Sie suchen sich Verstecke in Dachböden, Scheunen oder unter Autodächern. Anders als sein Verwandter, der Baummarder, hält sich der Steinmarder gerne in der Nähe menschlicher Siedlungen auf.

Was frisst der Steinmarder?

Der Steinmarder ist ein Allesfresser. Er jagt Mäuse, Vögel und Insekten, frisst aber auch Obst, Eier und Aas. In Städten durchsucht er manchmal Mülltonnen nach Nahrung.



Wie lebt der Steinmarder?

Steinmarder sind nachtaktiv und meist Einzelgänger. Sie verstecken sich tagsüber in Felsspalten, Dachböden oder hohlen Bäumen und gehen nachts auf Nahrungssuche. Sie sind sehr geschickt und können weite Sprünge machen.

Klettermeister mit scharfen Zähnen

Steinmarder sind extrem beweglich und können selbst an glatten Wänden hochklettern. Sie nutzen enge Spalten und finden immer wieder neue Wege, um an Futter oder in ein sicheres Versteck zu gelangen.





Kletterkünstler

Dank ihrer scharfen Krallen und flexiblen Beine können sie problemlos an Hauswänden, Bäumen und Dächern entlangklettern.

Duftdrüsen

Steinmarder haben spezielle Duftdrüsen, mit denen sie ihr Revier markieren. So wissen andere Marder: „Hier wohne ich!“



Der Baummarder

Der Baummarder ist ein schlankes, wendiges Raubtier, das tief in den Wäldern lebt. Mit seinem weichen, braunen Fell und dem gelblichen Kehlfleck sieht er dem Steinmarder ähnlich. Doch im Gegensatz zu seinem Verwandten vermeidet der Baummarder Städte und fühlt sich in der Natur am wohlsten.

Wie lebt der Baummarder?

Baummarder sind nachtaktiv und verbringen den Tag versteckt in Baumhöhlen oder alten Spechtnestern. Sie sind hervorragende Kletterer und können sogar kopfüber an Baumstämmen entlanglaufen. Ihr buschiger Schwanz hilft ihnen, das Gleichgewicht zu halten.

Wo lebt der Baummarder?

Baummarder sind echte Waldtiere. Sie kommen in dichten Laub- und Nadelwäldern vor und meiden die Nähe von Menschen. Ihr Revier erstreckt sich oft über große Gebiete, in denen sie geschickt durch die Baumwipfel klettern.

Ein Schatten in den Bäumen

Der Baummarder bewegt sich lautlos durch die Baumwipfel und ist nur selten zu sehen. Mit seinen kräftigen Hinterbeinen kann er weite Sprünge machen, um von Ast zu Ast zu gelangen.

Was frisst der Baummarder?

Der Baummarder ist ein Allesfresser, frisst aber besonders gerne Fleisch. Er jagt Mäuse, Eichhörnchen, Vögel und Insekten. Im Herbst ergänzt er seine Nahrung mit Beeren, Nüssen und Pilzen.



Schneller als Eichhörnchen

Dank seiner starken Beine und scharfen Krallen kann er Eichhörnchen in den Baumwipfeln jagen – eine echte Seltenheit unter den Raubtieren!



Riesige Sprünge

Mit einem einzigen Sprung kann ein Baummarder bis zu 4 Meter weit von Ast zu Ast springen!

Das Hermelin

Das Hermelin ist ein kleiner, aber mutiger Jäger, der in Wäldern, Wiesen und sogar in der Nähe von Menschen lebt. Besonders beeindruckend ist sein Fell: Im Sommer ist es braun, doch im Winter wird es strahlend weiß – nur die Schwanzspitze bleibt schwarz.

Wo lebt das Hermelin?

Hermeline kommen in ganz Europa vor. Sie leben auf Wiesen, in Wäldern und manchmal auch in Feldern oder Gärten. Ihr Zuhause sind Erdhöhlen, Felsspalten oder alte Bauten anderer Tiere.

Was frisst das Hermelin?

Das Hermelin ist ein Fleischfresser. Es jagt Mäuse, Kaninchen, Vögel und Insekten. Trotz seiner kleinen Größe kann es sogar Beutetiere erlegen, die größer sind als es selbst!

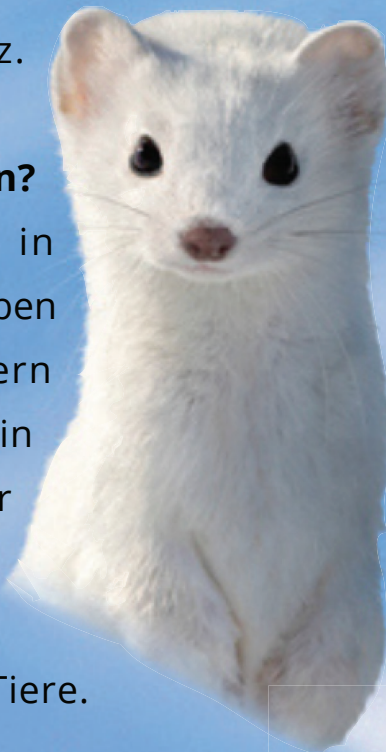
Wie lebt das Hermelin?

Hermeline sind sehr schnell und geschickt. Sie können hervorragend

klettern, schwimmen und springen. Sie sind meist allein unterwegs und legen weite Strecken auf der Suche nach Nahrung zurück.

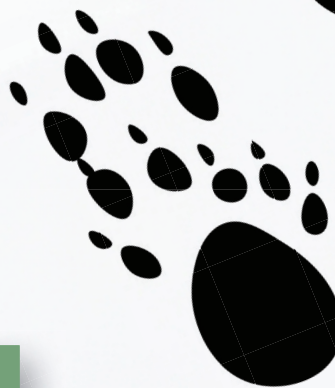
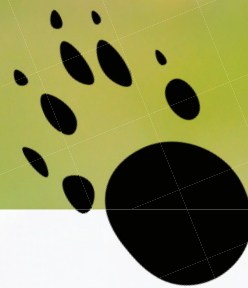
Ein Tarnkünstler mit Superkräften

Im Winter passt sich das Hermelin perfekt an: Sein weißes Fell macht es in der Schneelandschaft fast unsichtbar. Außerdem kann es blitzschnell angreifen und ist unglaublich ausdauernd.



Super Springer

Sie können bis zu einen Meter weit springen – das ist riesig für so ein kleines Tier!



Perfekter Tarnanzug

Im Winter wird sein Fell weiß, damit es im Schnee nicht auffällt. Sobald der Frühling kommt, wechselt es wieder zu braun, damit es in Wiesen und Wäldern besser versteckt bleibt.



Das Mauswiesel

Das Mauswiesel ist das kleinste Raubtier der Welt, aber trotzdem ein geschickter und mutiger Jäger. Mit seinem schlanken Körper und seiner schnellen Bewegung kann es Mäuse sogar in deren engen Gängen verfolgen. Es sieht dem Hermelin ähnlich, hat aber keinen schwarzen Schwanzspitz.

Wo lebt das Mauswiesel?

Mauswiesel sind überall dort

und sogar in der Nähe von Bauernhöfen. Sie nutzen alte Mauslöcher oder Felsspalten als Versteck.

Was frisst das Mauswiesel?

Mauswiesel sind Fleischfresser und ernähren sich hauptsächlich von Mäusen. Sie jagen aber auch kleine Vögel, Insekten und Eidechsen. Trotz ihrer geringen Größe sind sie unglaublich geschickte Jäger!

Wie lebt das Mauswiesel?

Mauswiesel sind tag- und nachtaktiv und ständig auf der Jagd. Sie sind sehr flink, können hoch springen und klettern gut. Sie leben meist alleine und haben große Reviere.

zu
fin-
den,

wo es genug Verstecke gibt: auf Wiesen, in Hecken, in Wäldern

Ein kleiner Jäger mit großem Appetit

Obwohl Mauswiesel so klein sind, fressen sie täglich fast so viel, wie sie selbst wiegen! Ihr schneller Stoffwechsel zwingt sie dazu, ständig auf Beutesuche zu sein.



Winzige Löcher

Sein schlanker Körper erlaubt es ihm, durch enge Spalten zu kriechen – perfekt, um Mäusen direkt in deren Bau zu folgen.

Der kleinste Jäger

Das Mauswiesel ist das kleinste Raubtier der Welt, aber trotzdem ein geschickter und mutiger Jäger.



- Steinmarder
- Hermelin
- Mauswiesel



DIE FAMILIE DER HÖRNCHEN





Das Murmeltier

Das Mauswiesel ist das kleinste Raubtier der Welt, aber trotzdem ein geschickter und mutiger Jäger. Mit seinem schlanken Körper und seiner schnellen Bewegung kann es Mäuse sogar in deren engen Gängen verfolgen. Es sieht dem Hermelin ähnlich, hat aber keinen schwarzen Schwanzspitz.

Wo lebt das Mauswiesel?

Mauswiesel sind überall dort zu finden,

wo es genug Verstecke gibt: auf Wiesen, in Hecken, in Wäldern und sogar in der Nähe von Bauernhöfen. Sie nutzen alte Mauslöcher oder Felsspalten als Versteck.

Was frisst das Mauswiesel?

Mauswiesel sind Fleischfresser und ernähren sich hauptsächlich von Mäusen. Sie jagen aber auch kleine Vögel, Insekten und Eidechsen. Trotz ihrer geringen Größe sind sie unglaublich geschickte Jäger!

Wie lebt das Mauswiesel?

Mauswiesel sind tag- und nachtaktiv und ständig auf der Jagd. Sie sind sehr flink, können hoch springen und klettern gut. Sie leben meist alleine und haben große Reviere.





Laute Pfiffe

Wenn ein Feind, wie ein Adler oder Fuchs, kommt, stoßen Murmeltiere schrille Warnrufe aus, damit alle in den Bau flüchten können.

Winterschlaf

Bis zu sieben Monate schlafen sie in ihrem Bau und wachen nur selten auf, um ihre Körpertemperatur zu regulieren. Murmeltierfamilien liegen eng aneinander, um sich gegenseitig warmzuhalten.



Das Eichhörnchen

Eichhörnchen sind geschickte Kletterer, die blitzschnell von Baum zu Baum springen können. Mit ihrem buschigen Schwanz halten sie das Gleichgewicht, und ihre scharfen Krallen helfen ihnen, an Baumrinden hochzuklettern.



Kletterprofi

Dank ihrer kräftigen Hinterbeine können Eichhörnchen bis zu zwei Meter weit springen. Ihr Schwanz hilft ihnen dabei, beim Springen die Richtung zu steuern.

Wo lebt das Eichhörnchen?

Eichhörnchen leben in Wäldern, Parks und Gärten. Sie bauen kugelförmige Nester, sogenannte Kobel, hoch oben in den Bäumen.

Was frisst das Eichhörnchen?

Eichhörnchen sind Allesfresser. Sie lieben Nüsse, Samen, Beeren und Pilze. Manchmal fressen sie auch Insekten oder Vogeleier.

Wie lebt das Eichhörnchen?

Eichhörnchen sind tagaktiv und leben meist allein. Sie sammeln im Herbst viele Nüsse und verstecken sie im Boden – doch oft vergessen sie einige, wodurch neue Bäume wachsen können!





Der Name

Das Wort „Eichhörnchen“ kommt von „Eiche“ (wegen seiner Vorliebe für Eicheln)



Kopfüber

Eichhörnchen können kopfüber einen Baum hinunterklettern! Dank ihrer drehbaren Hinterfüße können sie sicher an Baumstämmen herunterlaufen.



Die Haselmaus

Die Haselmaus ist ein kleines, süßes Tier, das in Wäldern und Gärten lebt. Sie ist nicht wirklich eine Maus, sondern gehört zu den Nagetieren und ist sehr flink. Die Haselmaus hat weiches, braunes Fell und einen langen, dünnen Schwanz. Ihr Name kommt daher, dass sie oft in der Nähe von Haselbüschen zu finden ist.

Wo lebt die Haselmaus?

Die Haselmaus lebt vor allem in Wäldern, aber auch in Hecken und Gärten. Sie sucht sich Plätze, an denen viele Bäume und Sträucher wachsen, denn dort gibt es viel zu essen. Besonders gerne mag sie Haselnüsse, die sie mit ihren kleinen, scharfen Zähnen knackt. Aber auch Beeren, Pilze und Insekten gehören zu ihrem Speiseplan. Sie lebt in kleinen Nestern, die sie in Büschen oder am Boden baut. Diese Nester sind gemütlich und warm, besonders im Winter, wenn es draußen sehr kalt ist.

Haselnüsse

Wie der Name schon sagt, liebt die Haselmaus Haselnüsse! Sie knackt sie mit ihren scharfen Zähnen und isst die leckeren Nüsse.



Was macht die Haselmaus im Winter?

Im Winter schläft die Haselmaus tief und fest. Sie ist ein sogenannter Winterschläfer. Bevor sie in ihren Schlaf fällt, frisst sie ganz viel, um sich eine dicke Fettschicht anzufressen. So kann sie ohne Probleme mehrere Monate schlafen, ohne hungrig zu werden. Wenn es wieder wärmer wird, wacht die Haselmaus auf und geht auf die Suche nach frischem Futter.

Winterschlaf

Im Winter schläft die Haselmaus bis zu fünf Monate lang. Sie baut sich ein gemütliches Nest und frisst vorher viel, damit sie nicht hungrig wird.



Kletterprofi

Die Haselmaus ist ein richtiger Kletterprofi. Sie kann mühelos Bäume und Sträucher erklimmen und von Ast zu Ast springen, um ihr Futter zu finden.

Wie sieht die Haselmaus aus?

Die Haselmaus ist etwa so groß wie ein Daumen und hat runde, schwarze Augen, die ihr helfen, in der Dämmerung gut zu sehen. Ihre Ohren sind ebenfalls rund und nicht sehr groß. Ihr Fell ist braun mit einem helleren Bauch, und ihr Schwanz ist lang und dünn, fast wie eine kleine Feder. Wenn du sie siehst, springt sie oft schnell von Ast zu Ast, weil sie sehr gut klettern kann.

DIE FAMILIE DER SCHLÄFER





Der Siebenschläfer

Der Siebenschläfer ist ein kleines, flauschiges Tier, das besonders bekannt dafür ist, sehr lange zu schlafen – ganze sieben Monate! Er gehört zu den Nagetieren und ist ein richtiger „Schlafexperte“. Der Siebenschläfer lebt in Wäldern, Gärten und sogar in Baumhöhlen, wo er es sich in den Wintermonaten gemütlich macht. Wenn du ihn siehst, sieht er fast aus wie ein kleines Äffchen, mit einem langen, buschigen Schwanz und großen, schwarzen Augen.

Wo lebt der Siebenschläfer?

Siebenschläfer sind vor allem in Wäldern, aber auch in Hecken und Gärten zu finden. Sie mögen es, wenn es viele Bäume gibt, denn dort bauen sie ihre Nester in Baumhöhlen oder in alten Vogelnestern. Im Herbst sammeln sie sich Vorräte, die sie im Winter nicht brauchen – denn dann schlafen sie einfach!

Wie sieht der Siebenschläfer aus?

Der Siebenschläfer ist etwa so groß wie eine Hand und hat ein weiches, graues Fell. Sein Bauch ist heller, fast weiß, und

sein langer, flauschiger Schwanz hilft ihm beim Klettern. Der Siebenschläfer hat große, schwarze Augen, die ihm auch bei Dunkelheit helfen, sich gut zu orientieren. Oft sieht man ihn nicht, weil er ein eher nachtaktives Tier ist.



Was macht der Siebenschläfer im Winter?

Im Herbst isst der Siebenschläfer ganz viel, um genug Fett anzusammeln. Wenn es draußen immer kälter wird, sucht er sich ein gemütliches Versteck und schläft dann bis zum Frühjahr. In dieser Zeit frisst er nicht und wacht nur hin und wieder kurz auf. Der Winter ist für ihn eine sehr lange Zeit des Schlafes, in der er keine Energie verbraucht.



Schlummerkönig

Der Siebenschläfer ist ein wahrer „Schlummerkönig“. Er schläft bis zu 7 Monate im Jahr! Das ist länger als fast jedes andere Tier in Europa.



Kletterer

Der Siebenschläfer ist ein hervorragender Kletterer. Mit seinem langen, buschigen Schwanz hilft er sich, um in Bäumen und Baumhöhlen zu leben.



Der Gartenschläfer

Der Gartenschläfer ist ein kleines, nachtaktives Tier, das oft in Gärten und Wäldern lebt. Er gehört zur Familie der Schläfer und ist mit dem Siebenschläfer verwandt. Obwohl er „Schläfer“ im Namen trägt, schläft der Gartenschläfer nicht so lange wie sein berühmter Verwandter. Er ist ein cleverer Kletterer und ein guter Nahrungsfinder. Mit seinem flauschigen Schwanz und den großen Augen ist der Gartenschläfer ein richtig niedliches Tier, das es liebt, sich in Bäumen oder Sträuchern zu verstecken.

Wo lebt der Gartenschläfer?

Der Gartenschläfer lebt bevorzugt in Gärten, Wäldern, Hecken und in der Nähe von Büschen. Besonders gerne mag er es, wenn es viele Sträucher und Bäume gibt, die ihm Schutz bieten. Der Gartenschläfer baut sein Nest in Baumhöhlen, in alten Vogelnestern oder in dichten Sträuchern, wo er sich gut verstecken kann. In Gärten sieht man ihn oft nachts, wenn er auf Nahrungssuche geht.

Wie sieht der Gartenschläfer aus?

Der Gartenschläfer ist ein kleiner, flinker Nager, der etwa 15 bis 20 cm groß ist, also so groß wie ein kleines Kuscheltier. Er hat ein weiches, graues Fell und einen langen, flauschigen Schwanz, den er zum Klettern benutzt. Sein Bauch ist heller, fast weiß. Die großen, schwarzen Augen helfen ihm, auch in der Dämmerung gut zu sehen, denn der Gartenschläfer ist vor allem nachts aktiv.

Was macht der Gartenschläfer im Winter?

Im Winter geht der Gartenschläfer nicht in einen tiefen Winterschlaf wie der Siebenschläfer, aber er hält eine Art Ruhephase.

Er ist dann weniger aktiv und sucht sich ein

gemütliches Versteck, in dem er sich gut ausruhen kann.



Ruhezeit im Winter

Im Winter hält der Gartenschläfer keine so lange Winterruhe wie der Siebenschläfer, aber er ist weniger aktiv und schläft mehr, wenn es besonders kalt ist.



Lieblingessen

Der Gartenschläfer liebt es, frische Früchte zu essen. Besonders Beeren, Äpfel und Kirschen stehen ganz oben auf seinem Speiseplan.



Nachtaktiv

Der Gartenschläfer geht meist in der Dämmerung und nachts auf Futtersuche. Tagsüber schläft er in seinem Versteck und bleibt ruhig.



DIE FAMILIE DER BIBER





Der Biber

Der Biber ist ein erstaunliches Tier, das in Flüssen und Seen lebt. Er ist ein hervorragender Baumeister und baut riesige Dämme und Burgen aus Ästen, Schlamm und Steinen. Der Biber ist das größte Nagetier Europas und hat kräftige Zähne, mit denen er sogar dicke Baumstämme fällen kann!

Sein Körper ist kräftig und kann bis zu 1,30 Meter lang werden! Besonders auffällig ist sein breiter, flacher Schwanz, der wie eine Paddel aussieht. Er benutzt ihn zum Schwimmen und zum Warnen, indem er laut aufs Wasser schlägt. Seine starken Schneidezähne wachsen ein Leben lang und sind orange gefärbt, weil sie so hart sind.

Wo lebt der Biber?

Der Biber lebt immer in der Nähe von Wasser – in Flüssen, Bächen und Seen. Dort baut er seine berühmten Burgen aus Ästen und Schlamm. Diese Burgen haben einen Eingang unter Wasser, damit der Biber sicher vor Feinden ist. Manchmal baut er auch Dämme, um das Wasser aufzustauen und sich einen perfekten Lebensraum zu schaffen.

Wie sieht der Biber aus?

Der Biber hat ein dickes, braunes Fell, das ihn vor Kälte schützt.

Baumeister

Durch seine Dämme entstehen neue Teiche und Feuchtgebiete, in denen viele andere Tiere leben können.





Was frisst der Biber?

Der Biber isst keine Bäume, sondern nur deren Rinde und Zweige. Außerdem mag er Wasserpflanzen und Kräuter.



Schneidezähne

Die orangenen Schneidezähne des Bibers hören nie auf zu wachsen. Deshalb muss er ständig nagen, um sie kurz zu halten.



Lange Tauchgänge

Er kann bis zu 15 Minuten unter Wasser bleiben! Seine Nase und Ohren kann er dabei verschließen.

DIE FAMILIE

STACHELRATTENARTIGEN





Die Nutria

Die Nutria ist ein großer, wasserliebender Nager, der oft mit einem Biber verwechselt wird. Doch ihr langer, runder Schwanz und die auffälligen orangefarbenen Zähne machen sie einzigartig. Sie lebt in Flüssen, Teichen und Sümpfen und baut Wohnhöhlen in Uferböschungen.

Wo lebt die Nutria?

Nutrias stammen ursprünglich aus Südamerika, sind aber heute in Europa weit verbreitet. Sie bevorzugen ruhige Gewässer mit weichen Ufern, in die sie ihre Höhlen graben.

Was frisst die Nutria?

Nutrias sind Pflanzenfresser und ernähren sich von Wasserpflanzen, Gräsern, Wurzeln und manchmal auch Obst oder Gemüse. Sie können sogar unter Wasser fressen!

Wie lebt die Nutria?

Nutrias sind dämmerungs- und nachtaktiv. Sie leben in Familiengruppen und verbringen viel Zeit im Wasser, wo sie dank ihrer Schwimmhäute zwischen den Zehen geschickt paddeln.

Ein besonderes Nagetier

Nutrias gehören zur Familie der Stachelrattenartigen. Das bedeutet, sie sind mit Meerschweinchen und Baumstachlern verwandt und keine echten Biber oder Ratten!

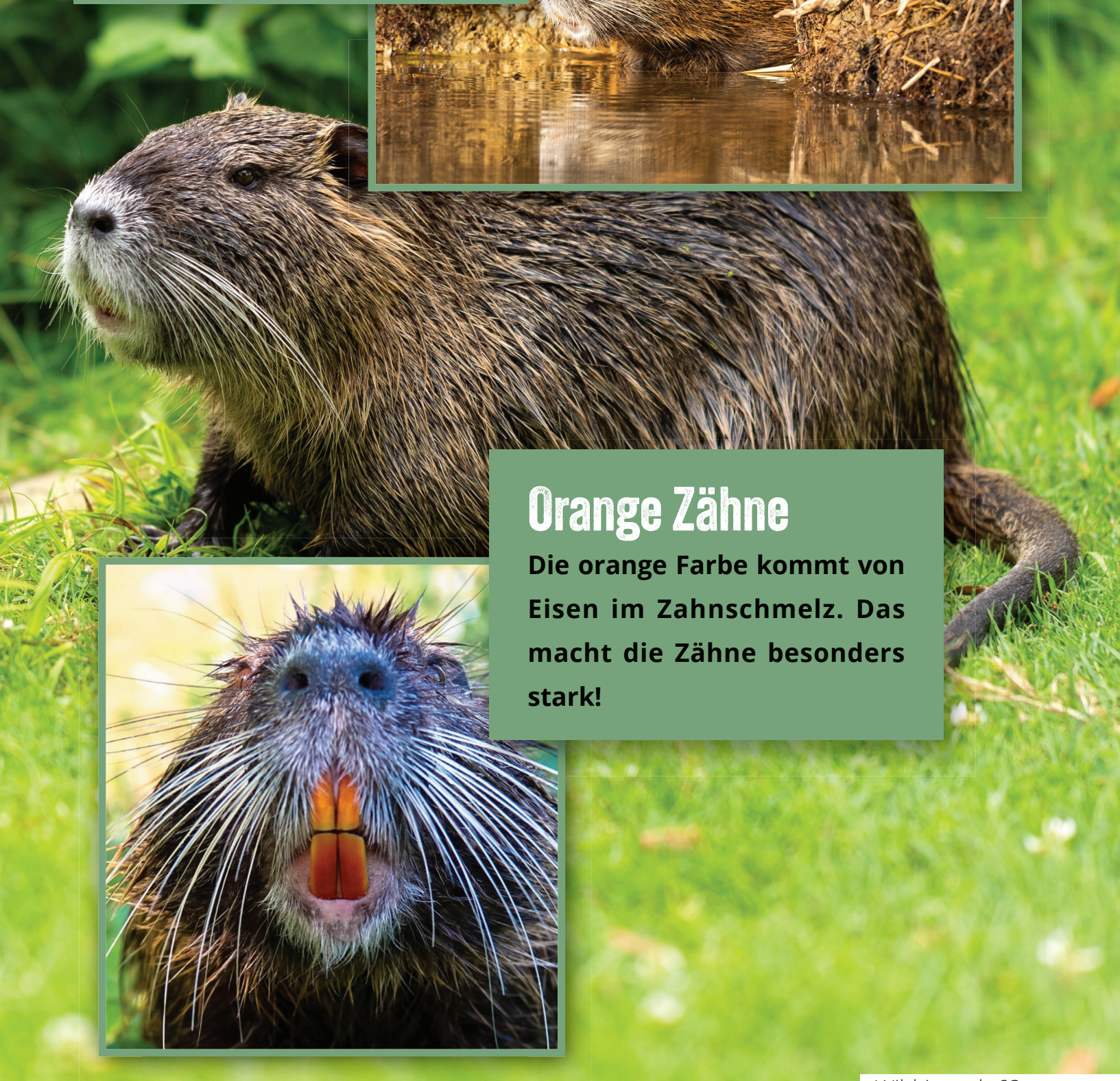
Der Schwanz

Während der Biber einen breiten, flachen Schwanz hat, ist der Schwanz der Nutria lang, rund und schuppig.



Tunnelbauer

Nutrias graben lange Gänge in Uferböschungen, die manchmal ganze Wege oder Felder zum Einsturz bringen können.



Orange Zähne

Die orange Farbe kommt von Eisen im Zahnschmelz. Das macht die Zähne besonders stark!



DIE FAMILIE DER MAULWÜRFE





Der Maulwurf

Der Maulwurf lebt fast sein ganzes Leben unter der Erde. Mit seinen kräftigen Schaufelhänden gräbt er ein weit verzweigtes Tunnelsystem und hinterlässt auf Wiesen und in Gärten die typischen Maulwurfshügel. Obwohl er kaum sehen kann, ist er ein ausgezeichneter Jäger!

Wo lebt der Maulwurf?

Maulwürfe fühlen sich in Wiesen, Gärten und Wäldern wohl, wo der Boden locker genug zum Graben ist. Ihr Tunnelsystem kann bis zu 200 Meter lang sein und besteht aus mehreren Bereichen.

Ein ausgeklügeltes Tunnelsystem
Das unterirdische Zuhause eines Maulwurfs besteht aus verschiedenen Gängen:

Die Nestkammer

liegt oft tiefer im Boden und

ist mit weichem Gras oder Blättern ausgepolstert. Hier ruht der Maulwurf.

Die Speisekammer dient als Vorratslager für Regenwürmer. Damit diese nicht weglaufen, beißt der Maulwurf ihnen den Kopf ab. So bleiben sie am Leben, können sich aber nicht mehr fortbewegen.

Die Jagdgänge verlaufen knapp unter der Erdoberfläche, oft nur 10 bis 50 cm tief. In ihnen lauert der Maulwurf auf Regenwürmer oder andere Beutetiere, die in die Tunnel fallen. Manche Gänge können sogar einen Meter tief sein!

Schwimmt im Boden

Mit seinen breiten Vorderpfoten schiebt er die Erde zur Seite – fast wie ein Frosch, der durchs Wasser paddelt.



Maulwurf-Babys

Sie werden nackt, blind und nur etwa 5 cm groß geboren. Nach etwa vier Wochen verlassen sie das Nest und graben sich eigene Tunnel!



Jagdgänge



Speisekammer

Nestkammer



DIE FAMILIE

DER HASEN





Der Feldhase

Der Feldhase ist ein schneller Läufer und geschickter Springer. Er lebt auf Feldern, Wiesen und in lichten Wäldern. Anders als Kaninchen gräbt er keine Gänge in die Erde, sondern baut seine Nester oberirdisch in flachen Mulden.

Wo lebt der Feldhase?

Feldhasen brauchen offene Landschaften mit viel Platz zum Laufen. Sie verstecken sich in flachen Bodenmulden, die man Sassen nennt. Dort ruhen sie tagsüber gut getarnt im hohen Gras oder zwischen Feldern.

Wie lebt der Feldhase?

Feldhasen sind Einzelgänger und dämmerungsaktiv. Sie haben große Augen an den Seiten des Kopfes und können fast rundherum sehen, ohne den Kopf zu drehen – das hilft, Feinde frühzeitig zu entdecken!

Feldhasen schlafen oberirdisch

Anders als Kaninchen baut der Feldhase keine unterirdischen Höhlen. Stattdessen nutzt er flache Mulden im Boden. Dort drückt er sich flach an die Erde und bleibt regungslos, um nicht aufzufallen.

Was frisst der Feldhase?

Feldhasen sind Pflanzenfresser. Sie essen Gräsern, Kräutern, Rinde und Knospen. Im Winter fressen sie sogar Baumrinde, wenn sonst wenig Nahrung da ist.



Feldhasenbabys

Die Jungen kommen mit offenen Augen und Fell zur Welt. Schon nach wenigen Stunden können sie laufen und sind nicht auf eine Höhle angewiesen!



Die Ohren

Hier ein Wildkaninchen. Die Ohren der Kaninchen sind kürzer, runder und ohne schwarze Färbung.



Super Sprinter!

Feldhasen können bis zu 80 km/h schnell laufen und mit einem einzigen Sprung bis zu 3 Meter weit springen!



DIE FAMILIE DER HIRSCH





Der Elch

Der Elch ist das größte Tier der Hirschfamilie. Mit seinem massigen Körper, den langen Beinen und dem breiten Geweih sieht er beeindruckend aus. Elche leben in Wäldern mit vielen Seen und Sümpfen, denn sie lieben Wasser!

Wo lebt der Elch?

Elche fühlen sich in dichten Wäldern mit vielen Sümpfen und Gewässern wohl. In Deutschland sind sie selten, aber in Skandinavien, Russland und Kanada gibt es viele Elche.

Was frisst der Elch?

Elche sind Pflanzenfresser und fressen Blätter, Zweige, Rinde und Wasserpflanzen. Im Winter knabbern sie auch an jungen Baumtrieben.

Wie lebt der Elch?

Elche sind meist Einzelgänger und dämmerungsaktiv. Sie sind gute Schwimmer und können sogar unter Wasser fressen!

Ein sanfter Riese mit langen Beinen

Mit seinen langen Beinen kann der Elch leicht durch tiefen Schnee und sumpfiges Gelände laufen. Sein Körper ist an kalte Winter angepasst – ein dickes Fell hält ihn warm.





Das Geweih

Männliche Elche werfen ihr Geweih jeden Winter ab und lassen es im Frühling neu wachsen – jedes Jahr wird es größer!



Tauchprofi

Elche lieben Wasser und können bis zu 6 Meter tief tauchen, um Wasserpflanzen zu fressen.

Der Rothirsch

Der Rothirsch ist das zweitgrößte Tier der Hirschfamilie und gilt als der König der Wälder. Mit seinem stattlichen Geweih, das jährlich erneuert wird, und seinem kräftigen Körper beeindruckt er die Waldbewohner. Ursprünglich war der Rothirsch jedoch kein typisches Waldtier. Der Mensch hat seinen Lebensraum über Jahrhunderte hinweg verändert, so dass er heute vor allem in Wäldern und auf Lichtungen anzutreffen ist.

Wo lebt der Rothirsch?

Rothirsche bevorzugen offene Landschaften wie weite Steppen und lichte Wälder. Ursprünglich lebten sie auf weiten Gras- und Waldsteppen, doch durch die menschliche Beeinflussung und Jagd ist ihr Lebensraum zuneh-

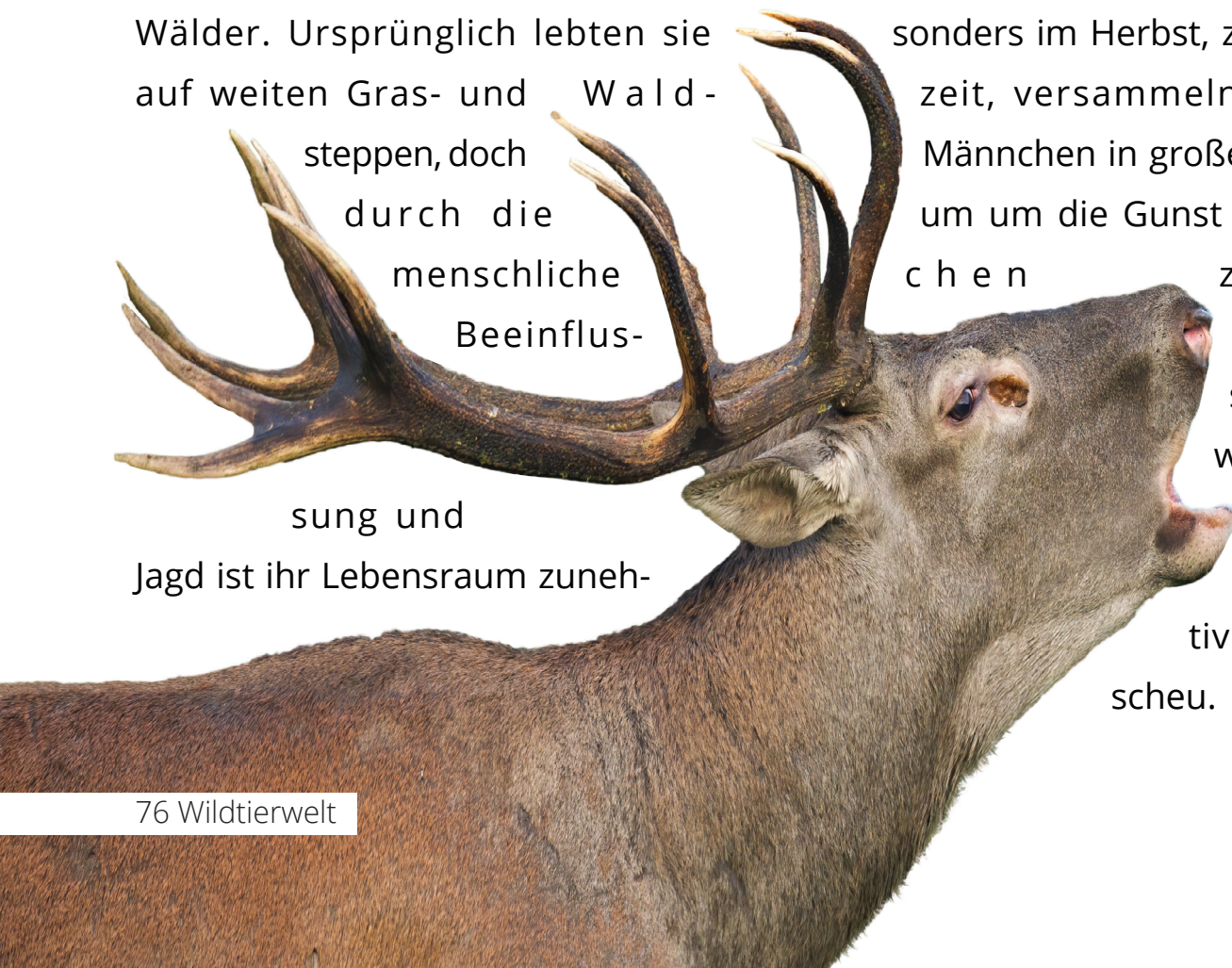
mend in die Wälder verlagert worden. Heute findet man Rothirsche in vielen Teilen Europas, besonders in Gebirgslagen und großen Waldgebieten.

Was frisst der Rothirsch?

Der Rothirsch ist ein Pflanzenfresser und ernährt sich von Gräsern, Kräutern, Blättern, Sträuchern und Baumrinde. Im Winter, wenn die Nahrung knapper wird, frisst er auch Nadeln von Nadelbäumen.

Wie lebt der Rothirsch?

Rothirsche sind in der Regel Einzelgänger oder leben in kleinen Gruppen. Besonders im Herbst, zur Brunftzeit, versammeln sich die Männchen in großen Rudeln, um um die Gunst der Weibchen zu kämpfen. Sie sind überwiegend dämmerungsaktiv und sehr scheu.



Geschwindigkeit

Obwohl Rothirsche relativ ruhig und langsam erscheinen, können sie in Gefahrensituationen beeindruckend schnell laufen und bis zu 70 km/h erreichen!



Das Geweih

Das Geweih des Rothirsches wächst jedes Jahr und wird nach der Brunftzeit abgeworfen. Im Frühling bildet sich dann ein neues, größeres Geweih. Manche Männchen können mehrere Kilogramm schwere Geweihe tragen!



Das Rentier

Das Rentier ist ein faszinierender Bewohner der kalten, nördlichen Regionen der Erde. Mit seinem dichten Fell, den breiten Hufen und seiner unglaublichen Ausdauer ist es perfekt an das raue Klima angepasst. Rentierherden ziehen durch die Tundra und Taiga und legen dabei oft weite Strecken zurück.

Wo lebt das Rentier?

Rentiere sind in den nördlichen Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas verbreitet. Besonders große Populationen gibt es in Skandinavien, Sibirien, Kanada und Alaska. Sie bevorzugen offene Landschaften wie die Tundra und lichte Wälder der Taiga.

Während des Winters wandern viele Rentierherden in geschützte Waldgebiete, um sich vor Stürmen zu schützen, im Sommer ziehen sie zurück in die offene Tundra, wo sie reichlich Nahrung finden.

Was frisst das Rentier?

Rentiere sind Pflanzenfresser und haben eine außergewöhnliche Fähigkeit: Sie können Flechten fressen! Besonders im Winter ist die sogenannte Rentierflechte eine wichtige Nahrungsquelle. Im Sommer ernähren sich Rentiere von Gräsern, Blättern, Moosen und Pilzen.

Um an Flechten unter dem Schnee zu gelangen, scharren sie mit ihren Hufen den Schnee beiseite.



A wide-angle photograph of a large herd of reindeer in a snowy, open landscape. Some reindeer are standing, while others are lying down. The background shows rolling hills covered in snow under a pale sky.

In Bewegung

Rentiere sind Herdentiere und leben in großen Gruppen, die aus Hunderten bis Tausenden von Tieren bestehen können. Manche Rentierherden legen jährlich über 5000 Kilometer zurück – das ist eine der längsten Wanderungen im Tierreich!

A detailed close-up of a reindeer's head in profile, facing right. The focus is on its large, textured antlers and its eye. The fur is a mix of brown and grey.

Wärmetauscher

Ihre Nasenschleimhäute erwärmen die eiskalte Luft, bevor sie in die Lunge gelangt – so verlieren sie weniger Körperwärme.

Der Damhirsch

Der Damhirsch ist eine der anmutigsten Hirscharten Europas. Mit seinem gefleckten Sommerfell und dem beeindruckenden Schaufelgeweih ist er leicht zu erkennen. Ursprünglich stammt der Damhirsch aus dem Mittelmeerraum und dem Nahen Osten, wurde aber vom Menschen in vielen Teilen Europas und darüber hinaus angesiedelt. Heute lebt er in Wäldern, Parks und offenen Landschaften.

Wo lebt der Damhirsch?

Damhirsche bevorzugen lichte Laub- und Mischwälder mit großen Wiesenflächen, denn sie brauchen viel Raum zum Grasen. Ursprünglich war der Damhirsch kein Waldtier – sein natürlicher Lebensraum sind offene Landschaften. Doch durch den Einfluss des Menschen hat er sich an Wälder angepasst, besonders in Mittel- und Westeuropa.

In Deutschland sind Damhirsche häufig in Wildparks und Jagdrevieren anzutreffen. In freier Wildbahn gibt es stabile Populationen, vor allem in Mittel- und Norddeutschland.

Was frisst der Damhirsch?

Damhirsche sind Pflanzenfresser und ernähren sich von Gräsern, Blättern, Kräutern, Eicheln, Kastanien und Baumrinde. Im Sommer finden sie eine große Auswahl an frischer Nahrung, während sie im Winter auch an Knospen und jungen Trieben knabbern.

Wie lebt der Damhirsch?

Damhirsche sind gesellige Tiere und leben meist in kleinen Gruppen. Weibchen und Kälber bleiben oft zusammen, während erwachsene Männchen außerhalb der Brunftzeit eher als Einzelgänger leben.



Schaufelgeweih

Nur wenige Hirscharten weltweit haben ein schaufelförmiges Geweih. Der Damhirsch gehört dazu – ein echtes Markenzeichen!



Lange Geschichte

Damhirsche wurden bereits von den Römern gezielt in Parks und Jagdgebieten angesiedelt. Sie sind eine der ältesten vom Menschen eingeführten Wildtierarten in Europa.



Das Reh

Das Reh ist die kleinste und häufigste Hirschart Europas. Mit seinem zierlichen Körper, den großen Augen und dem roten Sommerfell ist es ein vertrauter Anblick auf Wiesen und an Waldrändern. Anders als oft gedacht, ist das Reh aber kein weiblicher Hirsch, sondern eine eigenständige Art – die Männchen heißen Böcke, die Weibchen Ricken und die Jungtiere Kitze.

Wo lebt das Reh?

Rehe sind extrem anpassungsfähig und kommen in ganz Europa vor – von dichten Wäldern bis zu offenen Feldern. Besonders häufig sind sie an Waldrändern und auf Wiesen zu sehen, denn dort finden sie sowohl Schutz als auch Nahrung.

Früher lebten Rehe vor allem in offenen Landschaften. Doch durch den Einfluss des Menschen und die Zunahme von Wäldern als Lebensraum haben sie sich zunehmend an das Leben im Wald angepasst.

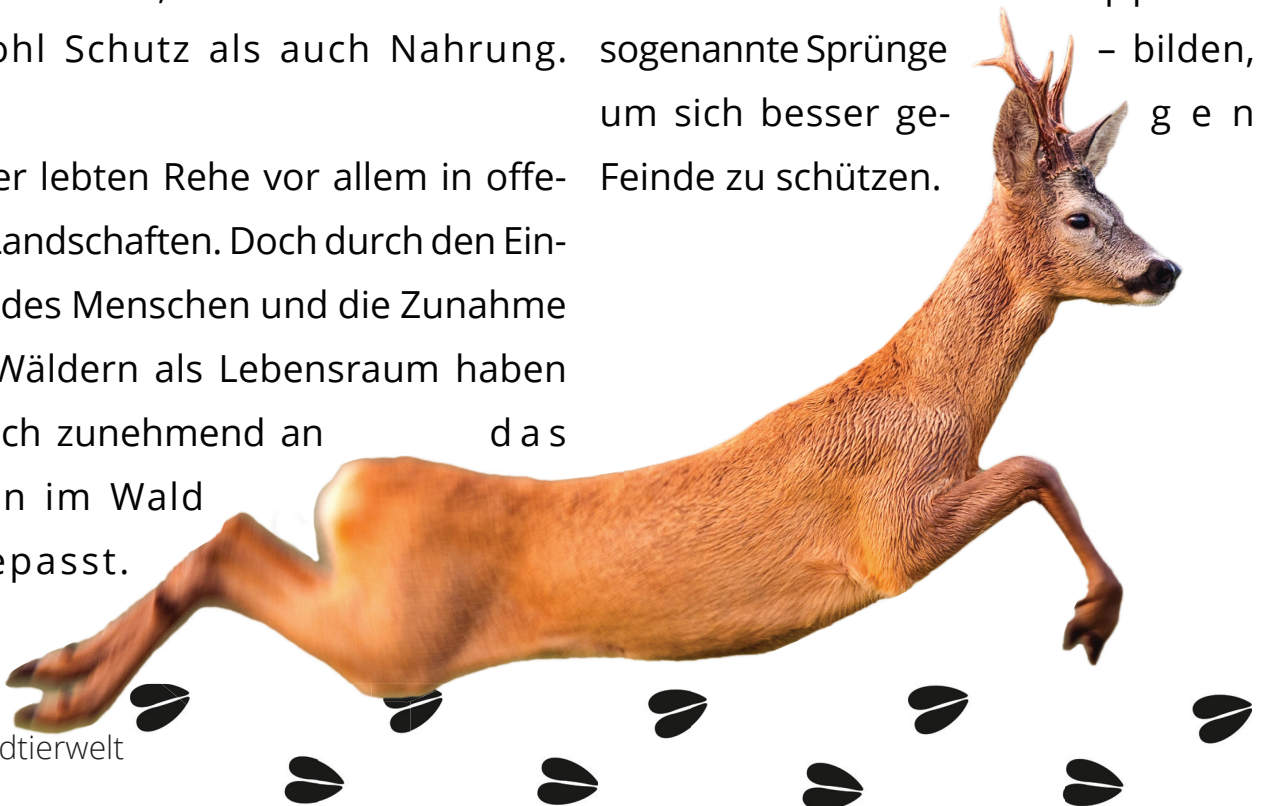
Was frisst das Reh?

Rehe sind Feinschmecker unter den Pflanzenfressern. Sie bevorzugen besonders nährstoffreiche Pflanzen und fressen Blätter, Knospen, Kräuter und Beeren. Im Winter, wenn frische Pflanzen rar sind, knabbern sie auch an Rinde und jungen Trieben.

Da ihr Verdauungssystem empfindlich ist, können Rehe keine harten Gräser fressen – anders als viele andere Hirscharten.

Wie lebt das Reh?

Rehe sind Einzelgänger oder leben in kleinen Gruppen. Im Sommer sind sie meist alleine unterwegs, während sich im Winter kleine Gruppen – sogenannte Sprünge – bilden, um sich besser gegen Feinde zu schützen.



Die besondere Fortpflanzung des Rehs

Eine einzigartige Eigenschaft des Rehs ist die Keimruhe:

Die Paarungszeit (Blattzeit) ist im Juli und August. Das befruchtete Ei entwickelt sich jedoch erst ab Dezember weiter – so kommt das Kitz erst im Mai oder Juni zur Welt, wenn die Natur genügend Nahrung bietet.

Diese verzögerte Entwicklung gibt den Jungtieren die besten Überlebenschancen.



Tarnung der Kitze

Rehkitze haben ein geflecktes Fell, das sie perfekt im hohen Gras versteckt. Sie bleiben in den ersten Wochen regungslos liegen, um nicht entdeckt zu werden – ein natürlicher Schutzmechanismus!



Fluchttiere

Rehe können bei Gefahr blitzschnell fliehen – mit Sprüngen von bis zu 9 Metern und Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h!



DIE FAMILIE DER HORNTRÄGER





Der Steinbock

Der Steinbock ist ein beeindruckender Bewohner der Alpen und anderer Hochgebirge. Mit seinen mächtigen, gebogenen Hörnern und seinem unglaublichen Klettergeschick ist er perfekt an das Leben in felsigem Gelände angepasst. Einst fast ausgestorben, wurde der Alpensteinbock erfolgreich wieder angesiedelt und ist heute wieder in vielen Bergregionen zu finden.

Wo lebt der Steinbock?

Steinböcke sind echte Hochgebirgstiere. Sie leben in den Alpen, den Pyrenäen und einigen Gebirgen Asiens. Ihr bevorzugter Lebensraum sind felsige Hänge in 1.500 bis 3.500 Metern Höhe.

Steile Felsen bieten ihnen Sicherheit vor Feinden, und sie können dort Nahrung finden, wo andere Tiere nicht hinkommen. Im Winter steigen sie in tiefere Lagen ab, um leichter Futter zu finden.

Was frisst der Steinbock?

Steinböcke sind Pflanzenfresser und ernähren sich von: Gräsern, Kräutern und Flechten im Sommer

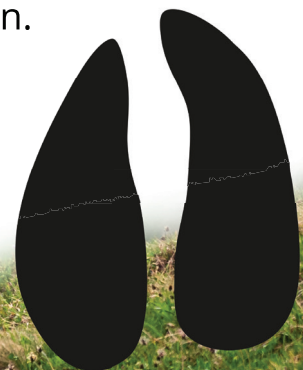
Zweigen, Rinde und Moos im Winter

Da Nahrung in großer Höhe knapp ist, müssen Steinböcke sehr wählerisch sein und sich an die karge Vegetation anpassen.

Wie lebt der Steinbock?

Steinböcke leben in getrennten Gruppen. Männchen (Böcke) ziehen meist in eigenen kleinen Gruppen umher. Weibchen (Geißen) leben mit ihren Jungen (Kitzen) zusammen.

Nur zur Paarungszeit treffen sich beide Gruppen. Steinböcke sind tagaktiv und verbringen viel Zeit damit, in steilem Gelände nach Futter zu suchen.



König der Alpen

Sie überleben dort, wo andere Tiere längst aufgeben würden – eisige Winter, steile Felsen und wenig Nahrung sind für sie kein Problem.

Hörner statt Geweih

Anders als Hirsche werfen Steinböcke ihr Gehörn nicht ab – es wächst ihr Leben lang weiter, wobei die Hörner der Männchen bis zu 1 Meter lang werden, während die der Weibchen nur 30–40 cm erreichen.

Meister der Balance

Steinböcke können auf schmalsten Felsvorsprüngen stehen und selbst fast senkrechte Wände erklimmen!

Das Mufflon

Das Mufflon ist die einzige wildlebende Schafart Europas und gilt als der Urahn unserer Hausschafe. Mit seinem kräftigen Körper, dem dichten Fell und den beeindruckenden, gedrehten Hörnern der Männchen ist es perfekt an das Leben in felsigen und kargen Landschaften angepasst. Ursprünglich stammt es aus dem Mittelmeerraum, wurde aber in vielen Teilen Europas angesiedelt.

Wo lebt das Mufflon?

Mufflons bevorzugen offene, felsige Landschaften mit wenig Wald. Sie leben in:

Gebirgsregionen wie den Alpen oder dem Apennin
Hügel- und Mittelgebirgslandschaften in Deutschland, Frankreich und Mitteleuropa

Da Mufflons gerne offene Flächen nutzen, wurden sie durch die Ausbreitung von Wäldern teilweise in ihren Lebensräumen eingeschränkt.

Was frisst das Mufflon?

Mufflons sind Pflanzenfresser und ernähren sich von:

Gräsern und Kräutern
Blättern und Trieben von Büschen
Baumrinde und Moosen im Winter, wenn wenig frisches Futter verfügbar ist

Sie sind an karge Nahrung angepasst und können selbst auf nährstoffarmen Böden überleben.

Wie lebt das Mufflon?

Mufflons sind gesellige Tiere und leben in Herden.

Weibchen (Schafe) und Jungtiere bleiben in Gruppen zusammen. Männchen (Widder) leben außerhalb der Paarungszeit oft in eigenen Gruppen und schließen sich nur zur Brunft den Weibchen an.



Kämpfe der Widder

Während der Brunftzeit liefern sich die Männchen spektakuläre Kopf-an-Kopf-Kämpfe – dabei krachen ihre Hörner mit voller Wucht aufeinander!



Hausschafe

Das Mufflon gilt als Vorfahr der heutigen Hausschafe und wurde bereits vor über 8.000 Jahren domestiziert.





DIE FAMILIE

DER SCHWEINE



Das Wildschwein

Das Wildschwein ist ein beeindruckender Bewohner unserer Wälder. Mit seinem robusten Körper, dem markanten Rüssel und den beeindruckenden Eckzähnen ist es hervorragend an das Leben im Dickicht angepasst. Dank seiner Anpassungsfähigkeit und hohen Fortpflanzungsrate ist es in vielen Regionen Europas weit verbreitet.

Wo lebt das Wildschwein?

Wildschweine sind in weiten Teilen Europas, Asiens und Nordafrikas anzutreffen. Sie bevorzugen dichte Wälder, Mischwälder und Waldränder, finden aber auch in landwirtschaftlich genutzten Regionen ausreichend Nahrung. Ihre Flexibilität

erlaubt es ihnen, auch in der Nähe von Siedlungen zu leben – solange es genügend Deckung und Futter gibt.

Was frisst das Wildschwein?

Wildschweine sind Allesfresser und ernähren sich von:

Pflanzlicher Kost: Wurzeln, Eicheln, Nüsse, Beeren, Pilze und junge Triebe

Tierischer Kost: Insekten, kleine Wirbeltiere und gelegentlich Aas

Mit ihrem kräftigen Rüssel durchwühlen sie den Boden auf der Suche nach Nahrung – ein Verhalten, das ihnen den Spitznamen „Wühlmeister“ eingebracht hat.

Wie lebt das Wildschwein?

Wildschweine sind sehr soziale Tiere und leben in Gruppen, den sogenannten Rotten oder Herden.

Herde: Besteht vor allem aus Weibchen (Bachen) und ihren Jungen.

Männchen: Leben oft einzelgängerisch und treffen sich hauptsächlich zur Paarungszeit.



Stark und flink

Weibliche Wildschweine können mehrmals im Jahr Junge zur Welt bringen, was zu schnellen Populationszuwächsen führen kann.



Stark und flink

Trotz ihres robusten Aussehens können Wildschweine überraschend schnell laufen und sich blitzschnell in dichtes Unterholz zurückziehen, wenn Gefahr droht.



Wasserakrobaten

Wildschweine sind überraschend gute Schwimmer – sie können Flüsse und andere Gewässer problemlos durchqueren, was ihnen bei der Nahrungssuche und der Flucht vor Feinden einen entscheidenden Vorteil verschafft.



Bildnachweise:

iStock/Dzmitrock87	Cover	
iStock/GlobalP		Cover
iStock/DouglasFord	Cover	
iStock/Ondrej Prosicky		Cover
iStock/Gerd Harder	Cover	
iStock/Matt Gibson	Cover	
iStock/Dgwildlife		Cover
iStock/bazilfoto		Cover
iStock/stockdevil	Cover	
iStock/stockdevil	Cover	
iStock/mirceax	2	
iStock/mirceax	3	
iStock/Jorge Figueiredo		4
iStock/chekyfoto	4	
iStock/Christopher Broman Tak		5
iStock/Holly Kuchera	5	
iStock/Schaeffl	5	
iStock/Michel VIARD	5	
iStock/AGD Beukhof	5	
Pixabay/hansharbig	6	
iStock/neil bowman	6	
iStock/Adriana Mueller		6
iStock/Adriana Mueller		7
iStock/UrosPoteko	7	
Stephan Jonetzko	7	
iStock/bazilfoto	8	
iStock/Anagramm	8	
iStock/Holly Kuchera	9	
iStock/Slavisa Tomanovic		10
iStock/UrosPoteko	11	
iStock/sduben	12	
iStock/sduben	13	
iStock/neil bowman	14	
iStock/GlobalP	14	
iStock/Jmrocek	15	
iStock/Multipedia	15	
iStock/GlobalP	16	
iStock/Lucas Lennse	16	
iStock/Lucas Lennse	17	
iStock/Hawkar Omer Hassan		17
iStock/GlobalP	18	
iStock/GlobalP	19	
iStock/Fourleaflover	19	
iStock/Hawkar Omer Hassan		20
iStock/Jmrocek	21	
iStock/Michael Roeder		21
iStock/Dgwildlife	22	
iStock/Dzmitrock87	22	
iStock/DouglasFord	23	
iStock/Dzmitrock87	23	
iStock/Felix Geringswald freigestellt		25
iStock/ErikMandre	25	
iStock/Dgwildlife	25	
iStock/Jorge Figueiredo		26
iStock/Diane079F	27	
iStock/Philippe Clement		27
iStock/Denja1	28	
iStock/AVTG	28	
iStock/AVTG	29	
iStock/Philippe Clement		29
iStock/guyonbike	29	
iStock/Ulrich Sekotill freigestellt		30
iStock/Denja1	31	
iStock/ErikMandre	31	
iStock/slowmotiongli	32	
iStock/Byrdyak	33	
iStock/scigelova	34	
iStock/Photocech freigestellt		35
iStock/Michel VIARD	35	
iStock/svehlik freigestellt		35
iStock/GlobalP	36	
iStock/CreativeNature_nl		37
iStock/vitalytitov	37	
iStock/GlobalP	37	
iStock/Ondrej Prosicky		37
iStock/Eerik	38	
iStock/Wirestock	38	
iStock/Eerik freigestellt		38
iStock/pum_eva	39	
iStock/Sander Meertins		39
iStock/serkanmutan	40	
iStock/serkanmutan	40	
iStock/aaprophoto	41	
iStock/MikeLane45	41	
iStock/Smileus	42	
iStock/GlobalP	42	
iStock/Christopher Broman Tak		43
iStock/Smileus	43	
iStock/Christopher Broman Tak		44
iStock/RMU-FOTO	45	
iStock/JMrocek-	45	
iStock/Wolynskiy	45	
iStock/herbertlewald		45
iStock/fotofermer	46	
iStock/slowmotiongli	46	
iStock/dionisvero	47	
iStock/DINA LUKOIANOVA		47
iStock/slowmotiongli	47	
iStock/MahirAtes	48	
iStock/UroshPetrovic	48	
iStock/Michel VIARD	49	
iStock/kurkul	49	
iStock/Smileus	50	
iStock/GlobalP	50	
iStock/GlobalP	51	
iStock/Smileus	51	
iStock/Michel VIARD	52	
iStock/Michel VIARD	53	
iStock/Michel VIARD	53	
iStock/reptiles4all	53	
iStock/slowmotiongli	54	
iStock/MahirAtes	55	
iStock/Roman Samokhin		55
iStock/GlobalP	55	

iStock/AGAMI stock	55		iStock/Jesnofer	89
iStock/ebenart	56		iStock/ViktorCap	89
iStock/Musat	56		iStock/Anagramm	90
iStock/ebenart	57		iStock/Anagramm	91
iStock/Pi-Lens58			iStock/Neil_Burton	92
iStock/Jiri Vlach	59		iStock/Brinja Schmidt	93
iStock/graffoto8	59		iStock/Anagramm	93
iStock/karen crewe	59		iStock/Anagramm	93
iStock/JMrocek	60		iStock/Brinja Schmidt	93
iStock/JMrocek	61		iStock/Jevtic	93
iStock/Litvalifa	62		iStock/Dzmitrock87	Rückseite
iStock/Eisenlohr	63			
iStock/Jmrocek	63			
iStock/Vronja_Photon		63		
iStock/pavlinec	64			
iStock/GlobalP	64			
iStock/pavlinec	65			
iStock/Tramper2	66			
iStock/CatKelter	67			
iStock/mariaflaya	67			
iStock/Hawkar Omer Hassan		68		
iStock/Hawkar Omer Hassan		69		
iStock/Wirestock	70			
iStockAnagramm	70			
iStock/Cristi Savin	71			
iStock/CreativeNature_nl		71		
iStock/Cristi Savin	71			
iStock/slowmotiongli	71			
iStock/slowmotiongli	71			
iStock/Paolo-Manzi	72			
iStock/Anagramm	72			
iStock/JMrocek	72			
iStock/Paolo-Manzi	73			
iStock/MEGiordano_Photography		74		
iStock/Photosbypatrik		75		
iStock/Alexey Korolkov		75		
iStock/Photosbypatrik		75		
iStock/Alexey Korolkov		75		
iStock/Jmrocek	76			
iStock/taviphoto	77			
iStock/taviphoto	77			
iStock/Dgwildlife	77			
iStock/pum_eva	78			
iStock/Dace Znotina	79			
iStock/Mikael Svensson		79		
iStock/Schaeff	80			
iStock/Anagramm	81			
iStock/Hermann Scholz		81		
iStock/Jmrocek	82			
iStock/Jmrocek	83			
iStock/Anagramm	83			
iStock/ueuaphoto	84			
iStock/Frank Fichtmüller		85		
iStock/ueuaphoto	85			
iStock/Asvolas	86			
iStock/A-G-N-I87				
iStock/A-G-N-I87				
iStock/Ondrej Prosicky		87		
iStock/Ondrej Prosicky		87		
iStock/Byrdyak	88			
iStock/ViktorCap	89			

DIE WELT DER WILDTIERE



Biber



Braunbär



Dachs



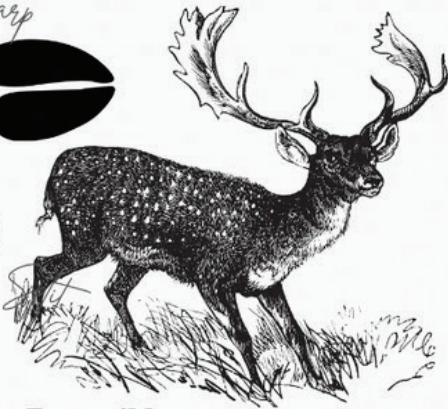
Elch



Eichhörnchen



Eisbär



Damwild



Feldhase



Gartenschläfer



Goldschakal

Clawed

Large

Rounded



Wide



Impressed

Large

Rounded



Clawed



Deep



Wide

Clawed



Furry



Oval



Wide

Long

Narrow

Split



Oval



bed

red

Wide

Oval



Distinct

Clear



Compact

Elongated

ed

Oval

all

Clawed

row

Elongated

Delicate

arrow

Sharp

Pointed



Elegant

Light

Small

ate

Clawed

Oval



Symmetrical

Clawed

Oval

Narrow

Deep



Steinmarder



Waschbär



Siebenschläfer



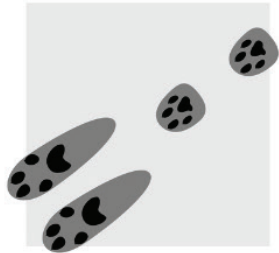
Vielfraß



Murmeltier



Feldhase



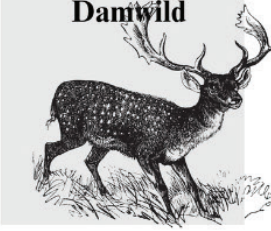
Mufflon



Goldschakal



Damwild



Braunbär



Damwild



Braunbär



Steinmarder



Wisent



Vielfraß



Elch



Rentier



Gartenschläfer



Murmeltier



Steinbock



Hermelin



Wildkatze



Mufflon



Eisbär



Marderhund



Wildschwein



Mauswiesel



Siebenschläfer



Reh



Dachs



Feldhase



Eichhörnchen



Maulwurf



Waschbär



Goldschakal



Gams



Luchs



Wolf



Feldhamster



Fischotter



Rotfuchs



Igel



Rothirsch





www.wildbruecke.de

Impressum:

Wildbrücke Medien
Stephan Jonetzko
Kronberger Str. 5
65510 Idstein

Magazin: www.wildtierfoto-magazin.de



Tauche ein in die faszinierende Welt der Wildtiere mit unserem E-Book, das 50 beeindruckende Säugetiere vorstellt! Auf spannende Weise haben wir für dich ausführliche Steckbriefe zusammengestellt, die dir alles Wichtige über jedes Tier vermitteln - von seinem Lebensraum bis zu seinen besonderen Eigenschaften.

Neben den Steckbriefen findest du viele Bilder, detaillierte Zeichnungen von Losungen und Spuren, die du auf deinen Entdeckungstouren selbst finden kannst.

Mit diesem E-Book wirst du ein echter Naturforscher! Es steckt voller interessanter Fakten, die dich garantiert überraschen werden. Wusstest du zum Beispiel, dass Füchse nicht mit Katzen, sondern mit Hunden und Wölfen verwandt sind? Oder dass der Wolf 100 Mal besser riechen kann als wir Menschen?

Dieses E-Book richtet sich an Naturliebhaber, die gerne in der Natur unterwegs sind und mehr über die Tiere erfahren möchten, die unseren Wäldern, Wiesen und Bergen ein Zuhause bieten. Egal, ob du ein erfahrener Naturbeobachter oder ein neugieriger Entdecker bist - hier wirst du immer wieder neue, spannende Details finden!

Viel Spaß beim Entdecken der Wildtiere und beim Erkunden der Natur!